

Vogtlandspiele zeigen: Sport braucht seinen festen Platz in unseren Schulen Landrat Dr. Lenk regt die Austragung der Wintervogtlandspiele 2008 an

Gut 1.000 Aktive und eine große Schar von Organisatoren und Helfern haben sich in den letzten Wochen und Monaten immens auf die Vogtlandspiele im Wintersport

Wettkämpfe auszurichten war trotz aller Anstrengungen nicht mehr möglich“, bedauert der Landrat auch in seiner Eigenschaft als Schirmherr dieser regionalen Olympiade, in der



Die feierliche Eröffnung der 5. Vogtlandspiele im Klingenthaler Eisstadion.
Foto: Dieter Krug

vorbereitet, die nun zum großen Teil dem milden Winter zum Opfer gefallen sind.

„Es ist bekannt, dass wir Wunder vollbringen können, aber attraktive

mit olympischen Flair Kindergärten, Schulen, Vereine und Behinderteneinrichtungen eingebunden sind.

„Die Vogtlandspiele waren und

bleiben ein Impuls, Freude am Sport und an der Bewegung schlechthin zu wecken und dies nach Lust und Laune auszuüben“, unterstreicht der Landrat nochmals die Bedeutung einer der wohl größten in einer Region Deutschlands stattfindenden Olympiade en miniature.

„Wir werden uns weiterhin für den Sport in den Schulen einsetzen und den Kontakt zwischen Schulen und Vereinen fördern“, sagt er im Hinblick auf die große breiten-sportliche Wirkung dieser in den Sommer- und Wintersportarten jährlich wechselnden Vogtlandspiele.

Trotz des festgelegten Zweijahres-Rhythmus regt er die Ausnahme an, die Winterspiele im nächsten Jahr durchzuführen. Trotz der globalen Klimaentwicklung wird es den Winter im Vogtland auch weiter geben, wenn man nur an das vergangene Jahr denkt.

Nach Auffassung des Landrates hat die regionale Förderung des Sports sicherlich dazu beigetragen, dass die Mitgliederzahlen in die Sportvereine trotz sinkender Bevölkerung wachsen und die Region in allen Altersgruppen

über eine große Vielfalt an Breitensportlichen Angeboten verfügt. Neben den Spitzensportlichen Leistungen ist das ein wesentlicher Ausdruck für die berechnete Formulierung „Sportregion Vogtland“.



Bereits die Jüngsten, vier- und sechsjährige Steppkes, probierten sich bei den 5. Vogtlandspielen mit schnellen Kufen auf dem Eis.
Foto: Dieter Krug

Vogtländische Feuerwehren verzeichneten im letzten Jahr 1.416 Einsätze Lob für den verlässlichen Einsatz der Kameraden rund um die Uhr

Während im vergangenen Jahr fast zur gleichen Zeit die Dächer vogtländischer Betriebe und Einrichtungen von den Feuerwehrkameraden vom Schnee befreit werden mussten, hatten die Einsatzkräfte in diesem Jahr mit dem Orkantief „Kyrill“ alle Hände voll zu tun. Von den Folgen sind vor allem die vogtländischen Wälder noch überall gezeichnet.

Im Vergleich zur Brandbekämpfung nehmen die „sonstigen Einsätze“ für Hilfeleistungen bei den vogtländischen Feuerwehren zu. Die kürzer werdenden Zyklen von Wetterunbilden finden sich auch in der Statistik der Feuerwehr für das letzte Jahr wieder. Während mit 250 Einsätzen zur Brandbekämpfung in etwa das Vorjahresniveau erreicht wurde, fällt das Bild für Hilfeleistungseinsätze zu den Vorjahren differenzierter aus.

Gut 1.166 Mal mussten die vogtländischen Wehren von Januar bis Dezember 2006 ausrücken, um Wasser- bzw. Sturmschäden zu beseitigen oder bei Unfällen zu helfen. Vor allem bei Wasserschäden waren die Kameraden 148 Mal im Einsatz, um Keller, Garagen und Baugruben auszupumpen und Straßen wieder passierbar zu machen.

Das war gut die dreifache Einsatzmenge im Vergleich zu 2005, wo für Wasserschäden „nur“ 57 Einsätze registriert wurden. Für Sturmschäden mussten die Florianjünger 317 Mal ausrücken, ähnlich so viel wie 2005, wo mit 307 Einsätzen eine fast so hohe

Quote erreicht wurde. Auch bei Unfällen im Straßenverkehr baut man zunehmend auf die verlässliche Hilfe der Feuerwehren, was mit 209 Einsätzen im letzten Jahr



Katastrophenschutzübung

deutlich zum Ausdruck kommt. „Bei jedem einzelnen Einsatz sind die Feuerwehrkameraden verlässlich und rund um die Uhr zur Stelle“, stellt der Landrat die persönliche Einsatzbereitschaft jedes Einzelnen heraus, Tag und Nacht zur Stelle zu sein. „Das große Engagement vogtländischer Feuerwehren trägt wesentlich zur öffentlichen Sicherheit in unserem Vogtland bei“, fügt Lenk hinzu und weiß neben der Rettung von Hab und Gut auch den Einsatz der Kameraden im Vereinsleben, bei der Ausrichtung von Veranstaltungen und Festen in der Region zu schätzen.

Im Vergleich zu 2005 deutlich gestiegen sind auch die Einsätze im

Zusammenhang mit Tieren und Insekten. Dass diese Einsätze mehr als doppelt so hoch waren wie 2005, lässt sich selbst für den erfahrenen Kreisbrandmeister

Matthias Künzel nicht gleich auf Anhieb erklären. Aber als Retter in der Not sind die Kameraden viel gefragt und auch zur Stelle, wenn Wespenester zur Plage werden oder auch eine Katze vom Baum zu holen ist.

Dass die Einsatzvielfalt immer umfangreicher wird, verdeutlicht auch die Rubrik „sonstige Einsätze“, die im letzten Jahr mit einer Anzahl von 379 ausgewiesen ist und zeigt, dass bei Hilferuf und Alarm die Kameraden verlässlich an Ort und Stelle sind.

„Für die ehrenamtlichen Leistungen wurden 46.575 Stunden aufgebracht“, rechnet Kreisbrandmeister Matthias Künzel das Pensum

der über 4.000 Feuerwehrangehörigen um. Die Anforderungen, so weiß er, sind nur bei ständig guter Ausbildung zu erfüllen, wofür auf Kreisebene 61 Lehrgänge durchgeführt wurden. Daran nahmen 771 Kameradinnen und Kameraden teil.

Die trotz der Demographieentwicklung stabilen Mitgliederzahlen sind für Landrat Dr. Lenk auch Ausdruck einer guten Arbeit und eines regen Vereinslebens in den Feuerwehren der Region, die zurzeit über 4.143 aktive Mitglieder verfügen.

Auch in den Alters- und Ehrenabteilungen bleiben 1.302 Angehörige oft ein Leben lang der Feuerwehrarbeit treu.

Diese Vorbildwirkung schlägt sich auch auf die Arbeit der 61 Jugendfeuerwehren nieder, die mit 652 Mitgliedern für den notwendigen Nachwuchs sorgen und mit 12.606 geleisteten Ausbildungsstunden im letzten Jahr zeigen, dass sie sich gut auf die neuen Anforderungen in der Region vorbereiten. „Im letzten Kreistag wurde dazu ausführlich berichtet und der Landkreis wird den in diesem Jahr stattfindenden Kreisausscheid der Jugendfeuerwehren wieder umfassend unterstützen“, sagt der Kreischef zu.

Investitionsseitig ist zudem vorgesehen, in diesem Jahr den Funkalarm auf Digital umzustellen und zur Warnung der Bevölkerung angeschaffte Sirenen flächendeckend einzusetzen.

Vogtlandkreis: Frauen- und Kinderschutz- wohnung soll erhalten bleiben

Trotz der schwierigen Haushaltlage möchte der Vogtlandkreis sein Angebot an einer Frauen- und Kinderschutzwohnung erhalten. Das teilte Landrat Dr. Lenk der sächsischen Sozialministerin Helma Orosz mit. Demnach soll auch die Finanzierung dieser freiwilligen Leistung abgesichert werden.

Landrat Dr. Lenk unterstreicht die Bedeutung des Angebotes: „Die Frauenschutzwohnung ist letztlich das einzige Schutz- und Hilfsangebot für akut von Gewalt bedrohte Frauen und ihre Kinder“ und weist daraufhin, dass andere Kommunen sich bereits seit langem aus der Finanzierung dieser sozialen Leistungen zurückgezogen haben. Es ist daher nur zu begrüßen, dass das Sozialministerium den Förderantrag 2007 nachhaltig so unterstützen will, dass eine frühzeitige Auszahlung der notwendigen Mittel für den Träger, den DRK-Kreisverband Auerbach e. V., möglich ist.

In Betracht des diesjährigen Haushaltes geht der Landrat davon aus, dass es gelingt, dieses wichtige Leistungsangebot für Hilfe suchende Frauen und ihre Kinder auch weiter in der Region aufrecht zu erhalten. In gleichem Atemzug erhofft er sich vom sächsischen Sozialministerium für diese wichtigen sozialen Leistungsangebote gleichbleibende Förderhöhen, so dass die Kommunen nicht ständig als Ausfallbürge für zurückgehende Landesförderungen eintreten müssen.